

Worum geht es eigentlich in der Beratung & was macht überhaupt die Übergangsbegleitung?

Im vergangenen Statusbericht sind wir auf die Zahlen im Projekt ALTERnative eingegangen. Heute ziehen wir ein inhaltliches Fazit und stellen unsere häufigsten Beratungsthemen vor. Außerdem informieren wir über das Teilprojekt Übergangsbegleitung.

Eher Information als Beratung und die Top 3 Themen- ein Fazit

Im Großen und Ganzen werden bei uns vorwiegend allgemeine Informationen zu Angebot und Netzwerk angefragt. Wir zeigen in diesem Zusammenhang den vielfältigen Umgang mit „Pflege-was tun?“ (analog) und Familienkompass Thüringen (digital) zur Informationsbeschaffung auf. Die Kontaktmöglichkeiten zu weiterführenden, zentralen Schnittstellen wie Seniorenbüro, Pflegestützpunkt, Wohnberatung stehen auch hoch im Kurs. Darüber hinaus begegnen uns in der Beratungsarbeit immer mal wieder folgenden 3 Themen, die Menschen in Jena aktuell beschäftigen:

- **Wohnen im Alter** – ist unserer Erfahrung nach ein Thema, das Menschen vorausschauend auf dem Schirm haben. Sie informieren sich in der Regel frühzeitig und umfassend, ohne bereits akut in der Bredouille zu sein. Ihre Vorstellungen gehen oft noch über die bestehenden Angebote hinaus in Richtung Individualität, Autonomie und neue Wohnformen.
- **Engagement** – interessiert immer in ganz konkreter Form. Greifbare Vorhaben oder Projekte sprechen die Menschen an, die noch keine eigene Vorstellung haben. In vielen Fällen geht es nicht um kontinuierliche und langwierige Einsatzfelder, sondern um spontane Beteiligungsformen und zeitlich definierte Arbeitseinsätze.
- **Freizeit und Kontakte** – sind in den Außenortsteilen eigentlich erst seit Corona ein Thema. Es fehlen Begegnungsstätten, um die Veranstaltungen entsprechend der Hygieneerfordernisse durchzuführen. Teilnehmende meiden aus Angst größere Gruppen. Mit dem Wegfall der selbstorganisierten Vor-Ort-Gruppen fragen Menschen alternative Kontaktmöglichkeiten in Jena an.

Zur Übergangsbegleitung – der präventive Ansatz im Projekt ALTERnative

Im Teilprojekt B „Aktiv bleiben“, der Übergangsbegleitung, haben wir aktuell ziemlich genau **200 Personen zwischen 60 und 65 Jahren** sicher über den allgemeinen Stadtbrief (*Ma, Le, Re, Mü*), die Briefkasteneinwurfaktion (*Is*) und die Jubiläumsbriefe zum 60. Geburtstag (*alle Außenortsteile*) erreicht.

Davon haben wir **31 Menschen beraten** bzw. entsprechend ihrer Bedarfe informiert. Das entspricht einer Akzeptanzrate von 15,5%. Zum Vergleich: Die Akzeptanzrate für alle 60+ liegt aktuell bei 3,9%.

Uns erreichen immer wieder Telefonate, in denen sich für das tolle Angebot bedankt wird, aber **man selbst keinen Bedarf** bei sich sieht. Da uns keine persönlichen Daten zu den Anrufern vorliegen, können wir keine genauen Zahlen zu dieser Rückmeldung in der Zielgruppe errechnen.

Gerade über die telefonischen Terminabsagen bei den Jubiläumsbriefen der 60. Geburtstage erfahren wir regelmäßig genauere Gründe. Viele Personen stehen noch voll im Arbeitsleben, sind anderweitig eingebunden und haben wenig Zeit sich aktuell mit dem Angebot zu beschäftigen. Nicht selten wird ein Zurückkommen auf das Angebot in naher Zukunft thematisiert. **Ganz klar liegen in vielen Fällen die Prioritäten im Moment ganz woanders** – ein Kreuz jeglichen vorausschauenden und präventiven Angebotes. Darin liegt auch begründet, warum wir





zwei Postkarten entworfen haben, die zwei große Themen des Übergangs in die III. Lebensphase aufgreifen und ggf. den Blick dafür schärfen bzw. die eigenen Prioritäten dahingehend verschieben sollen. Schauen Sie sich die **Postkarten auf der Homepage** von ALTERnative genauer an: Diese sind explizit für Sie bzw. Ihre Arbeit gedacht und zur freien (Weiter)Verwendung.

<https://ÜAG.de/beratung/generationenarbeit/alternative>

Viele der von uns angesprochen zwischen 60 und 65 sind berufstätig und in ihren Vorstellungen für die Zukunft so heterogen und individuell wie alle Menschen.

Gerade Unternehmen können auch auf Potentiale aus der Zielgruppe zurückgreifen, wenn sie attraktive Angebote machen. Alternativen in der Organisation von **flexiblen Übergängen** rund um das Renteneintrittsdatum, **individuellerer Gestaltung von Arbeitsplätze** und **Förderung von kontinuierlicher Qualifizierung** sind Schwerpunkte zu denen wir Übersichten zusammengestellt haben. In unserem Downloadbereich ALTERnative findet man jetzt neben den Fachpostern für interessierte Personen eine neue **Kategorie für Unternehmen**.

<https://üag.de/beratung/generationenarbeit/alternative/alternative-downloadbereich>

Wir freuen uns, wenn Sie Unternehmen auf die Poster aufmerksam machen. Wir stellen interessierten Betrieben gerne weitere Informationen zur Verfügung.

Und sonst so....

Wir planen in 2022 in die Veranstaltungsoffensive zu gehen. Wünschen Sie uns Glück.

Herzlichst Ihr Team
ALTERnative